

**Call für Abstracts für die Ad-Hoc Gruppe (ID 151)  
Kindheits- und Jugendforschung in Zeiten einer Pandemie und Krise**

Organisator: Ralph Chan (Universität Wien), [ralph.chan@univie.ac.at](mailto:ralph.chan@univie.ac.at)

Kinder und Jugendliche stellen eine der vulnerabelsten Gruppen in unserer Gesellschaft dar. Sie sind von der Pandemie stark betroffen, spüren die Auswirkungen und die damit einhergehenden politischen Maßnahmen. Gerade Kinder und Jugendliche stecken in wichtigen Entwicklungsphasen, worauf mehrere Lockdowns, social distancing, remote learning, fehlende persönliche Interaktionen zu Peers, uvm. großen Einfluss auf ihre Entwicklung und Zukunft nehmen. Es war und ist zu beobachten, dass Kindern und Jugendlichen im öffentlichen Diskurs rund um das Thema der Pandemie, kaum bis gar keine Stimme gegeben wurde. In wichtigen politischen Fragen, die sie betrafen, wurden sie nicht gefragt (siehe Matura, Schulöffnung, etc.). Sie werden als passive, statt als aktive Mitglieder der Gesellschaft wahrgenommen und derzeit meist auf eine einzige soziale Rolle reduziert, die der Schüler\*innen. Aktuelle Studien geben Einblicke in die Lage unserer Kinder und Jugend in Zeiten von Corona. Die Kindheits- und Jugendforschung ist ein unerlässlicher Forschungsbereich und bedarf allgemein mehr Aufmerksamkeit in der wissenschaftlichen Community.

Diese Ad-hoc Gruppe richtet folglich ihr Augenmerk auf die aktuelle Forschung in der Kindheits- und Jugendforschung in Zeiten einer Pandemie und Krise. Mittels der Ad-hoc Gruppe möchten wir Forscher\*innen eine Gelegenheit bieten, die verschiedenen theoretischen Beiträge und empirischen Forschungsprojekte, die zuvor und während der Pandemie entstanden sind, zu diskutieren und zu reflektieren. Folgende Fragen können als Leitfragen dienen:

- Wie geht es der „Generation Corona“? Wie nehmen Kinder und Jugendliche die Pandemie wahr? Woher beziehen sie ihre Informationen und welche Bedeutung haben diese für sie?
- Welche sozialen Auswirkungen und Folgen hat die Rollenzuschreibung, dass Jugendliche Teil des Infektionsgeschehens sind (Stichwort „Coronaparties“)?
- Welche neuen Zukunftsängste hat Corona bei Kindern und Jugendlichen ausgelöst?
- Welche kurz- und langfristigen sozialen Folgen (z.B. im Familienleben, peer group, Nutzung digitaler Medien, geschlechtsspezifische Auswirkungen und Verhaltensweisen) könnte diese Pandemie für die Kindheit und Jugend der „Generation Corona“ haben?

Die zweistündige Sitzungsdauer der Ad-Hoc Gruppe umfasst 3 Vorträge samt Diskussion (30 Min). Des Weiteren sind drei Kurzinputs (10 Min) geplant, die speziell von Nachwuchswissenschaftler\*innen (Master- und Doktoratsstudierende) bespielt werden sollen. Außerdem soll im Rahmen der Ad-Hoc Gruppe die Gründung einer Sektion Kindheits- und Jugendforschung innerhalb der ÖGS diskutiert und implementiert werden.

Bitte schicken Sie Ihren **Beitragsvorschlag (Vortragstitel und Abstracts)** im Umfang von **max. 3000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) per PDF** bis zum **16. April** an [ralph.chan@univie.ac.at](mailto:ralph.chan@univie.ac.at).

Bis zum **28. April** erhalten Sie eine Nachricht, ob Ihr Beitragsvorschlag angenommen wird.